

Pressemitteilung

Sucht kommt selten allein - 4. Hadamarer Frauenfachtagung zur differenzierten Sucht- und Delinquenzbehandlung bei Frauen

Pressestelle und
Unternehmenskommunikation
Susanne Rosa

Hadamar, 9. Juni 2010 / Unter dem Titel „Sucht kommt selten allein - Frauenspezifische Komorbiditäten“ lud die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie vom 7. bis 8. Juni 2010 zur Frauenfachtagung ein. Bereits zum vierten Mal waren renommierte Experten und Fachkräfte eingeladen, um vor einem überregionalen Publikum über frauenspezifische Sucht- und Delinquenzbehandlung im Maßregelvollzug zu referieren.

Hadamar, 9.6.2010

Insgesamt 175 Vertreter verschiedenster Berufsgruppen, die sich mit suchtkranken Frauen oder suchtkranken Straftäterinnen beschäftigen, trafen sich auf der deutschlandweit einzigen Fachtagung zur geschlechtsspezifischen Behandlung von suchtkranken Frauen und suchtkranken Straftäterinnen.

Mönchberg 8
65589 Hadamar

Tel. 06433 – 917 – 630
Fax 06433 – 917 – 272

Ärzte, Psychologen, Pflegefachkräfte, Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalten und Ergotherapeuten nutzten die Fachtagung als Plattform zu einem regen Fachaustausch und Weiterbildung.

pressestelle
@vitos-hadamar.de
www.vitos-hadamar.de

Die Vorträge der externen Referenten Prof. Dr. Luise Reddemann, Birgit Weiß, Dr. Sabine Krämer und Dr. Bernt Schmitz sowie der Mitarbeiterinnen der forensischen Klinik Hadamar gaben neue Impulse für die Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten und aus den begleitenden Workshops gingen viele Anregungen für den jeweiligen Berufsalltag hervor.

Kto-Nr. 40 451 007
BLZ 511 500 18
Kreissparkasse Limburg

Steuer-Nr. DE 255 705 894

Sitz der Gesellschaft
und Registergericht:
Limburg HRB 4146

Geschäftsführer:
Martin Engelhardt

Gesellschafter:
Vitos GmbH, LWV Hessen

Die diesjährige Hadamarer Fachtagung widmete sich wie die vorangegangenen Tagungen einem besonderen Aspekt der Behandlung von Frauen im Maßregelvollzug. In diesem Jahr lag der Focus auf den psychischen Begleiterkrankungen der Sucht. Suchtkranke Frauen sind häufiger als Männer von psychischen Begleiterkrankungen betroffen. Diese Tatsache hat sich während der achtjährigen frauenspezifischen Arbeit der forensischen Klinik in Hadamar deutlich bestätigt. Daher bedarf es für eine erfolgreiche Behandlung einer differenzierten Diagnosestellung sowie der Therapie der Begleit- oder oft zugrundeliegenden Erkrankungen.

Zu diesem Themenbereich der frauenspezifischen Komorbiditäten stellten hochqualifizierte Referenten Diagnostik, Aspekte der Behandlungsansätze und ressourcenorientierte Wege in der Therapie für Frauen vor:

Prof. Dr. Luise Reddemann sprach zur Bedeutung einer frauenspezifischen Therapie aus heutiger Sicht. Dr. Reddemann hat grundlegende Modelle in der Traumatherapie entwickelt und war wesentlich am Aufbau von Traumatherapiestationen in Deutschland beteiligt. Auch das hiesige Konzept der Hadamarer Frauenstation fußt u.a. auf ihren Erkenntnissen. Auf die Nervenärztin und Psychoanalytikerin geht die traumatherapeutische Aus- und Weiterbildung des Hadamarer Behandlerteams zurück.

Als weitere Referentin konnte die Körperpsychotherapeutin **Birgit Weiß** gewonnen werden. Anhand von praktischen Übungen zeigte sie die Bedeutung des körpertherapeutischen Verfahrens „Zapchen Somatics“ in der Behandlung von Traumafolgen. „Zapchen Somatics“ verbindet psychotherapeutisches, psychosomatisches und neurologisches Wissen mit den meditativen Erfahrungstraditionen des tibetischen Vajrayana Buddhismus. Die leicht erfassbaren Bewegungen helfen, den eigenen Körper wertschätzend wiederzuentdecken und sich mit ihm vertraut zu fühlen.

Für den zweiten Tagungstag waren **Dr. Sabine Krämer** und **Dr. Bernt Schmitz** als externe Referenten geladen.

Dr. Sabine Krämer führt in Frankfurt am Main ein Institut für Erwachsenen-ADS und berichtete über die „weibliche Seite von ADHS“. Schon im Kindesalter gibt es einen geschlechtsspezifischen Umgang mit den Symptomen von ADHS. Wie sich dies im Erwachsenenalter darstellt, wurde von der Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie erläutert.

Die psychoedukative Behandlung bei abhängiger Persönlichkeitsstörung war das Thema, in das Dr. Bernt Schmitz einen Einblick gab. Von dieser Erkrankung sind überproportional Frauen betroffen. Der Dipl. Psychologe und psychologische Psychotherapeut Dr. Schmitz ist derzeit als leitender Psychologe an der AHG Klinik für Psychosomatik in Bad Dürkheim tätig.

Im Blickpunkt des Interesses stand auch die wegweisende Arbeit der Frauenstation der forensischen Klinik. Vertreterinnen aller auf der Station tätigen Berufsgruppen stellten die Weiterentwicklung des Behandlungskonzeptes vor und berichteten von den Erfahrungen auf der Station in Einzelvorträgen. Zusätzlich wurden durch Workshops der Mitarbeiterinnen Einblicke in die Arbeit der Frauenstation der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie gegeben.

Hintergrund:

Mit der seit 2002 bestehenden Frauenstation beschritt die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Neuland in der Behandlung von suchtkranken und straffälligen Frauen. Seitdem wird das Konzept der getrennten Unterbringung von Männern und Frauen mit genderspezifischem Therapieansatz umgesetzt und so der Rückfall in Sucht und Delinquenz in erheblichem Maße gesenkt.

Um eine Plattform für den überregionalen Austausch zu schaffen, wurde 2004 von Vitos Hadamar die Fachtagung zur frauenspezifischen Sucht und Delinquenzbehandlung ins Leben gerufen, die inzwischen deutschlandweit Beachtung findet. Im Zwei-Jahres-Rhythmus richten die Mitarbeiter der Frauenstation die Tagung aus. Es ist ein berufsgruppenübergreifendes Forum für alle, deren Arbeitsfeld sich mit suchtkranken Frauen und suchtkranken Straftäterinnen befasst.

// REFERENTEN/-INNEN

- Dr. Sabine Krämer** Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Institut für Erwachsenen-ADS Frankfurt
- Prof. Dr. Luise Reddemann** Nervenärztin, Psychoanalytikerin, Traumatherapie
- Dr. rer. soc. Bernt Schmitz** Dipl. Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Supervisor, Leitender Psychologe AHG Klinik Bad Dürkheim
- Birgit Weiß** Körperpsychotherapeutin, Familientherapeutin, Supervisorin und Trainerin, Lehrerin für ZAPCHEN Marburg

Mitarbeiter/-innen von Vitos Hadamar:

Referentinnen: Ulrike Jung, Dr. Margarethe Philipp, Nadja Riemat, Margit Schmitz, Karin Türk, Marion Woidich, Marita Wolf

Workshops: Lidia Beitler, Kathrin Gasteier, Martina Hahn, Ulrike Jung, Stephanie Krämer-Ponto, Simone Nied, Dr. Margarethe Philipp, Daniela Povenz-Trepte, Horst Reichwein, Nadja Riemat, Antje Schmidt, Ute Schöning, Hildegard Schröder, Martina Spindler, Karin Türk, Christina Unglaube, Marion Woidich

Moderation: Heidi Both, Wela Hof

Organisatorisches

- Tagungsbeitrag:** Tagung inkl. Verpflegung 95,- €
- Anmeldeschluss:** 09.05.2010. Bei Stornierung nach dem 15.05.2010 entsteht eine Bearbeitungsgebühr von 40,- €.
- Tagungskonto:** Kto.-Nr. 40 451 007 · BLZ 511 500 18
Kreissparkasse Limburg
- Stichwort:** Frauentagung
- Übernachtung:** siehe beigefügte Hotelliste



DER WEG ZU UNS

Veranstaltungsort: Festsaal der Klinik

Mit dem Auto:

Aus Richtung Frankfurt: A 3 Ausfahrt Limburg/Nord; auf die B 49 Richtung Gießen bis Ausfahrt Runkel/Dehrn/Ahlbach; hinter Ahlbach Richtung Hadamar. In Hadamar der Beschilderung Vitos Hadamar (vormals ZSP Mönchberg) folgen.

Aus Richtung Köln: A 3 Ausfahrt Limburg/Nord; auf die B 49 (weiter wie oben).

Aus Richtung Gießen: B 49 bis Ausfahrt Hadamar, Richtung Hadamar B 54.

Mit dem Zug:

bis Limburg, von dort mit der Bahn bis Hadamar; 6 Minuten Fußweg vom Bahnhof zur Klinik.

Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar

Frau Dr. M. Philipp, Ltd. Abteilungsärztin
Mönchberg 8 · 65589 Hadamar
Tel. 06433 - 917 - 248 (Sekretariat)
Fax 06433 - 917 - 372
aerztl.dir.forensik@vitos-hadamar.de
www.vitos-hadamar.de

Ein Unternehmen des

LWVHessen

vitos:

Klinik für forensische
Psychiatrie Hadamar



*Sucht kommt selten allein
Frauenspezifische Komorbiditäten*

// EINLADUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sucht kommt selten allein – eine erfolgreiche Suchtbehandlung bedarf daher der Diagnosestellung und differenzierten Therapie der Begleit- oder oft zugrundeliegenden Erkrankungen.

Zudem fällt im Rahmen der genderspezifischen Therapie auf, dass beide Geschlechter unterschiedliche Schwerpunkte in den Komorbiditäten der Sucht haben. Aus diesem Grunde widmet sich die 4. Hadamarer Frauenfachtagung 2010 den frauenspezifischen Begleiterkrankungen.

Vorgestellt werden Diagnostik, Aspekte der Behandlungsansätze und ressourcenorientierte Wege in der Therapie für Frauen. Hierzu konnten wir hoch qualifizierte Referentinnen gewinnen. Zusätzlich werden unter anderem durch Workshops Einblicke in die Arbeit der Frauenstation an der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar gegeben.

Wir freuen uns auf eine spannende Fachdiskussion (ärztlich, psychotherapeutisch, sozialarbeiterisch, pflegerisch, ergo-, arbeits-, kunst- und sporttherapeutisch), sowie den Austausch mit KollegInnen aus den Einrichtungen nach §§63 und 64 StGB, JVA, Nachsorgeeinrichtungen, Jugendämtern, Drogenberatungsstellen und allen, die sich der frauenspezifischen Arbeit widmen.

Ralf Wolf	Ärztlicher Direktor
Dr. Margarethe Philipp	Leitende Abteilungsärztin
Margit Schmitz	Stellvertr. Pflegedirektorin

Vitos Klinik für forensische Psychiatrie

// PROGRAMM

Montag, 7. Juni 2010

11.00 Uhr Es steht ein kleiner Imbiss bereit

12.00 Uhr **Grußworte**

12.30 Uhr „Braucht es im Jahr 2010 noch frauenspezifische Therapie?“
Prof. Dr. Luise Reddemann

14.00 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr Weiterentwicklung des Konzeptes der Frauenstation
Vorträge der Mitarbeiter/-innen

16.00 Uhr **Klinikrundgang**
und Kaffeepause

17.00 Uhr „Anything is possible“
Zapfen Somatics
Birgit Weiß
(nach Möglichkeit bitte Sitzkissen
bzw. eine Decke mitbringen)

18.30 Uhr Abendessen im Klostercafe

19.30 Uhr **„Raus aus dem Kopf“**
Ausklang im Serenadenhof
und Klostercafé

Donna Vita präsentiert einen Bücherstand.

Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Landesärztekammer Hessen ist beantragt.

Im Anschluss an die Fachtagung ist die Gedenkstätte am 08.06.2010 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Dienstag, 8. Juni 2010

8.30 Uhr „ADHS – die weibliche Seite“
Dr. Sabine Krämer

10.00 Uhr Pause

10.30 Uhr Workshops

- „Blindlinks“
Hildegard Schröder
- „Vernetzung“
Dr. Margarethe Philipp und Horst Reichwein
- „Spezielle sicherheitsrelevante Arbeitsabläufe auf der Frauenstation“
Ute Schöning und Marion Woidich
- „Stabilisierung“
Lidia Beitler und Ulrike Jung
- „Laufgruppe“
Martina Hahn, Karin Türk und Martina Spindler
- „Außenorientierung“
Daniela Povenz-Trepte
- „Medizinische Infogruppe“
Stephanie Krämer-Ponto und Antje Schmidt
- „Entlassungsvorbereitung“
Kathrin Gasteier und Simone Nied

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr „Psychoedukative Interventionen bei dependenter Persönlichkeitsstörung“
Dr. Bernt Schmitz

15.00 Uhr **Abschlussrunde**
und Verabschiedung